

„Unternehmer zeigt eure Schokoladenseiten“

Erfolgreiche Personalsuche und -auswahl, Mitarbeitermotivation und situatives Führen



„Wo sind die Spitzenkräfte?“ - Siegfried Moßandl und Maria Amtmann als Testpersonen

Dingolfing/Memming. Im Rahmen von Unternehmerrunden lud der Vorsitzende des IHK-Gremiums Dingolfing-Landau Siegfried Moßandl zu einem instruktiven Vortrag mit dem Thema „Erfolgsfaktor Mitarbeiter - Chance für kleine und mittelständische Unternehmen“ am vergangenen Dienstag in den Landgasthof Apfelbeck ein. Die Betriebswirtin Christine Gül, die erfolgreich seit 1996 im Management als Trainerin, Beraterin und Coach tätig ist, gab hilfreiche Ratschläge zur kreativen und effizienten Personalarbeit und erläuterte modernes Mitarbeiter-Recruiting.

Siegfried Moßandl brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass er neben der Referentin Christine Gül, den vielen interessierten Gästen auch die neue Vorsitzende der Agentur für Arbeit in Landshut, Maria Amtmann, begrüßen konnte. Ihr Anliegen ist es, mit den Arbeitgebern intensiver in Kontakt zu treten. „Wir als Agentur können die Arbeitsplätze nicht schaffen. Um am Arbeitsmarkt für die Arbeitslosen Fortschritte zu erzielen, brauchen wir Sie, die uns die offenen Stellen melden und uns frühzeitig mitteilen, in welchen Bereichen Bedarf besteht, um dementsprechend reagieren und agieren zu können“, sagte sie.

Anwesend war bei dieser Veranstaltung auch der Innovationsberater der IHK Niederbayerns Dieter Hilgärtner, sowie IHK-Mitarbeiter Dipl.-Kaufmann Alexander Schreiner. „Unser größtes Erfolgspotenzial kommt jeden Morgen durch den Mitarbeiter-Eingang, man muss es nur entsprechend nutzen können. Die besten Voraussetzungen haben wir als niederbayerische Mittelständler - wir haben die Kundennähe, flache Hierarchien, straffe, flexible Organisationen und bodenständige Mitarbeiter. Letztere müssen jedoch unsere Vorstellungen und Leitbilder verinnerlichen und überzeugend an den Kunden transportieren, erst dann werden sie zum Erfolgsfaktor“, sagte Siegfried Moßandl als Überleitung auf das Referat von Christine Gül.

„Ohne erfolgreiche, qualifizierte und hochmotivierte Mitarbeiter ist ihr Betrieb so gut wie gar nichts wert“, stellte diese gleich eingangs fest, doch „wie finde ich die berühmte Nadel im Heuhaufen, wenn in den nächsten Jahren gute Fachkräfte immer mehr zur seltenen Spezies werden?“ Unternehmer werden künftig mehr und mehr um die Gunst der Spitzenkräfte buhlen müssen, indem

sie verstärkt auf sich aufmerksam machen. Fünf Schritte hatte Christine Gül detailliert erläutert, um im Personalmarketing zum Erfolg zu kommen. „Die Zukunft liegt im Internet - die heutige Generation sucht sich ihren Job per Mausclick“, sagte sie. Sie durchforstet Jobportale wie „Meine Stadt.de“ oder „StepStone“ nach geeigneten Stellen. Das Internet hält aber auch die Chance parat, die Aufmerksamkeit auf die Leistungen und Produkte einer Firma zu ziehen, indem sie sich mit einer eigenen Webseite präsentiert und vorstellt. Dabei sei es wichtig, offene Stellenangebote



Referentin Christine Gül zeigte den Weg zu guten Mitarbeitern

in einem Jobportal an gut sichtbarer Stelle zu offerieren, Perspektiven aufzuzeigen und eventuell Erfahrungsberichte von Mitarbeitern zu veröffentlichen.

Einen schnellen und direkten Zugriff auf Profile gut ausgebildeter Kandidaten bietet die Lebenslauf-Datenbank, um einen passenden Mitarbeiter für seine Firma zu finden, ebenso wie auch das Nutzen von Multiplikatoren wie Universitäten, Studentenmessen und dergleichen. „Immer mehr im Kommen sind die Videostellenanzeigen via Flash-Video, die in die eigene Internetseite oder auch in einer Jobbörse eingebunden werden. Diese Modifikation ist ansprechender und vermittelt weit mehr, als eine textbasierte, herkömmliche Stellenanzeige“, informierte Christine Gül.

Viele Stellensuchende bewerben sich auch heute noch am liebsten mit den konventionellen Bewerbungs-

mappen. Der Haken dabei sei, dass man nicht auf Anhieb feststellen könne, ob es auch tatsächlich vom Bewerber persönlich verfasst wurde. „Wenn Sie den Bewerbern die Möglichkeit geben, sich per E-Mail zu bewerben, filtern Sie gleichzeitig diejenigen aus, die mit Computer und Office-Anwendungen nicht umgehen können“.

Das Internet bietet viele Varianten, zu zeigen, was ein Unternehmen zu bieten habe, meinte Christine Gül. „Was nutzt es gut zu sein, wenn andere sich besser verkaufen können? Präsentieren Sie deshalb Ihre Schokoladenseiten, demonstrieren Sie dass Sie gut sind! Lassen Sie andere über sich sprechen! Zeigen Sie Ihr soziales Engagement“, so ihr Rat. Erfolg soll sich lohnen, deshalb sollte dem künftigen Mitarbeiter bei einem Stellenangebot genau definiert werden, was er zu erwarten hat. Habe man einen Volltreffer gelandet und einen guten, qualifizierten und für die freie Stelle geeigneten Mitarbeiter an Bord gebracht, dann gelte es, diesen auch zu halten.

Das fange schon einmal mit einem persönlichen Anruf an, um ein Arbeitsvertragsangebot zu unterbreiten und ihn über den Stand der Dinge persönlich, per Post oder E-Mail zu informieren. In der heutigen Überflussgesellschaft sei vieles kopierbar, nur eines nicht - die Beziehung zwischen Chef und Mitarbeiter und Mitarbeiter zwischen Kunden. Man müsse alles daran setzen, seine Mitarbeiter emotional an die Firma zu binden - er sollte sich damit identifizieren können und hundertprozentig dahinterstehen, dann komme das Engagement von ganz alleine. Auf keinen Fall dürfe es so sein, dass aus Frust die Interessen des Arbeitgebers sabotiert werden oder nur Dienst nach Vorschrift geleistet werde. Fakt sei,

dass die deutsche Wirtschaft nur mit etwa einem Achtel ihrer wahren Kapazität agiere. Die mangelnde Produktivität kostet Jahr für Jahr ungefähr 255 Milliarden Euro - dies entspreche ungefähr dem Bundeshaushalt der BRD.

Als Frustkiller nannte Gül, guten Mitarbeitern von Zeit zu Zeit Anerkennung und Lob auszusprechen und Interesse an deren Fähigkeiten zu zeigen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern, anstatt nur deren Schwächen zu sehen. Ganz falsch sei es, sie in Positionen zu zwingen, die ihnen nicht liegen. Ein guter Vorgesetzter müsse klare Prioritäten in puncto Leistungserwartung setzen und den Mitarbeiter so motivieren können, dass er sich voll auf seine gestellten Anforderungen konzentriert. „Effizienz und Standardisierung muss mit persönlicher Begabung verknüpft werden“, so Gül.

„Versuchen Sie nicht aus einem Esel ein Rennpferd zu machen, denn Forschungen haben ergeben, dass die Talente eines Menschen bereits bei der Geburt fest verankert sind“. Jeder Manipulationsversuch sei sinnlos und Zeitverschwendung, warnte sie. „Versuchen Sie herauszuholen, was in jedem einzelnen Mitarbeiter individuell verborgen liegt - das ist schwer genug“, so die Inhaberin der CG-Personal- und Unternehmensberatung Christine Gül aus Ering am Inn bei Bad Füssing, die für die interessierten Unternehmer und Arbeitgeber weitere Infos unter www.cg-personal.de im Internet jederzeit abrufbar kostenlos und unverbindlich bereithält. Siegfried Moßandl bedankte sich bei der Referentin für den aufschlussreichen Vortrag, der für die rund 50 zuhörenden Gäste motivierend und animierend war und zum Nachdenken Anlass gab.

Evi Lichtinger